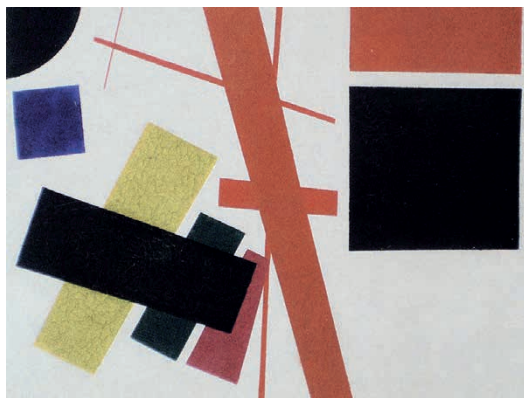




„Ein Abgrund ruft den anderen.“

Kontemplative Tage mit Johannes Tauler



Ein großer „Lebemeister“ aus dem 14. Jahrhundert: Der Straßburger Dominikaner Johannes Tauler (ca. 1300–1361) ist nicht zuletzt als wichtiger spiritueller Begleiter Martin Luthers bekannter geworden.

Taulers Predigten sind lebensnah und erfahrungsdicht, anschaulicher oft als die seines älteren Kollegen Meister Eckhart. In der Zeit der großen Pest und vieler Umbrüche in Kirche und Gesellschaft entstanden, dokumentieren sie geistliche Suchbewegungen am Beginn der Moderne.

Seitdem ist die Suche nach Gott auch die Suche nach sich selbst. Die eigene Innenwelt wird ausgemessen und erscheint wie ein faszinierendes und auch beängstigendes Ausland, das es zu entdecken gilt. So achtet Tauler z. B. in fast schon psychologischer Manier auf spirituelle Wachstumsphasen, auf Rhythmen der Christwerdung und unterschiedliche Glaubensphasen, und benennt auch Widerstände, offenkundig aus eigener Erfahrung. Die unendliche Geschichte der Menschwerdung wird achtsam begleitet – ganz eingebettet in jene Kultur geistlicher Übungen, spiritueller Lebensstile und Gebetsweisen, die heute wiederzuentdecken ist.

„Ein Abgrund ruft den anderen“ – so lautet eine Kurzfassung für das Abenteuer der Gott- und Selbstentdeckung, und damit natürlich auch der Weltgestaltung. Denn gottgeehrte Menschen sind für Tauler „die Säulen der Kirche und der Welt“: in „gelassener Gelassenheit“ sind sie präsent für das, was hier und jetzt zu tun – und zu lassen ist. So abgründig das Experiment Menschwerdung also ist, so sehr lebt es von der

weihnachtlichen Dynamik der Gottesgeburt im Menschen und in der Welt. Diese Inkarnation Gottes freilich will eingeübt, gelernt und praktiziert werden.

Deshalb ist die gemeinsame Erschließung von Tauler-Texten an diesem Wochenende eingebettet in einen Rhythmus von Schweigen und Reden, von kontemplativem Sitzen und austauschenden Gesprächen. Darüber hinaus möchten wir von Freitagabend nach der Kontemplation bis Samstagabend nach der Eucharistiefeier durchgängig im Schweigen bleiben.

Tagungsbeitrag:

€ 80,-

€ 40,- ermäßigt

Unterkunft und Verpflegung pro Person:

EZ € 123,-

DZ € 108,-

MZ € 95,-

MZ erm. € 77,-

Geplanter Tagungsablauf:

FREITAG

18:00 Uhr Abendessen

19:30 Uhr Die Gottesfreunde am Oberrhein. Johannes Tauler in den Um- und Aufbrüchen seiner Zeit

20:30 Uhr Kontemplatives Sitzen und Beten (mit Einführung)

SAMSTAG

09:00 Uhr „je tiefer hinab, desto höher hinauf“: unterwegs nach innen (Texterschließungen)

10:45 Uhr Kontemplatives Sitzen und Beten

15:00 Uhr Das Pferd und der Mist: von Widerständen und Nöten (Texterschließungen)

16:45 Uhr Kontemplatives Sitzen und Beten

19:30 Uhr „Einig eins und nichtig nichts“
Einladung zur Eucharistiefeier

SONNTAG

09:00 Uhr Endlich erwachsen: der gotterfüllte Mensch (Texterschließungen)

10:30 Uhr Kontemplatives Sitzen und Beten

11:45 Uhr Erntedank – Ausblick – Ausklang im Gespräch



DURCH DIE TAGE BEGLEITEN

Dr. Gotthard Fuchs: Burgpfarrer der Burg Rothenfels, widmet sich seit Jahrzehnten der Wiederversöhnung von Theologie, Spiritualität und Seelsorge. Im Mittelpunkt steht für ihn der Reichtum christlicher Mystik – im inter- und neoreligiösen Gespräch der Gegenwart.



Dr. Anne Tangerding: langjährige Schülerin von Franz Jalics, Begleitung von Gruppen beim christlichen kontemplativen Gebet.

Tagungsnummer: 747

Beginn: Freitag, 08.12.2017, um 18:30 Uhr mit dem Abendessen
Anmeldung und Zimmervergabe ab 15:00 Uhr

Ende: Sonntag, 10.12.2017, um 12:15 Uhr mit dem Mittagessen

Anmeldung: burg-rothenfels.de/bildungsprogramm

Bei Anmeldung per Post oder Mail bitte angeben:

- ▶ Name/Anschrift/Telefon oder E-Mail/Geburtsdatum
- ▶ Tagungsnummer und Kurztitel
- ▶ Zimmerwunsch
- ▶ Vegetarische/gluten-/laktosefreie Küche erwünscht?

FR 08.12. bis
SO 10.12.2017

